

Newsletter des LFV Healthy Ageing | 02/2015 | 16.02.2015

Anbei erhalten Sie aktuelle Nachrichten aus dem LFV Gesundes Altern, Neuigkeiten aus der Altersforschung, Informationen zu Projekten, Netzwerken und Kooperationen sowie Veranstaltungen.

Herzliche Grüße,
Astrid van der Wall

Übersicht

[Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing](#)

[Neues aus der Altersforschung](#)

[Calls und Ausschreibungen](#)

[Aus der Politik](#)

[Ageing Meetings](#)

Aktuelles aus dem LFV Healthy Ageing



Symposium in Mannheim

Das Symposium des LFV Healthy Ageing wirft seine Schatten voraus: Zu der Veranstaltung haben sich insgesamt 87 Teilnehmer angemeldet. Etwa ein Drittel davon kommt direkt aus den Mitgliedsinstituten, die anderen aus anderen Instituten aus dem In- und Ausland. Auf großes Interesse stoßen die acht Fokusgruppen. Alle Teilnehmer des Symposiums werden auch an einer Sitzung der Fokusgruppen teilnehmen. Aktuelle Informationen zu Programm, Anreise und Übernachtung finden Sie unter

<http://www.leibniz-gesundes-altern.de/symposium/better-understanding-healthy-ageing/>.

Bis zum 23.2.15 ist die Anmeldung für die Abendveranstaltung noch offen. Unter dem Titel [Auswirkungen des Demographischen Wandels auf Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft](#) werden Prof. Rudolph (FLI), Prof. Krutmann (IUF), Prof. Falkenstein (IfADo), Prof. Schumacher (CECAD Köln) und Dr. Spermann (IZA Bonn) diskutieren. Die Moderation übernimmt Prof. Bonin (ZEW). Da zu der Podiumsdiskussion auch Pressevertreter und externe Gäste eingeladen sind, wird die Veranstaltung auf Deutsch durchgeführt. Sie können sich anmelden direkt per Mail an healthyageing@fli-leibniz.de oder unter <http://de.amiando.com/HealthyAgeing2015.html>.

Alle Teilnehmer des Symposiums sind bereits auch zu der Abendveranstaltung angemeldet.

[zurück zur Übersicht](#)

Neues aus der Altersforschung

Verlängert Ibuprofen das Leben?

Ein klassisches Schmerzmittel könnte auch lebensverlängernd wirken – zumindest im Laborversuch mit Hefen, Würmern und Taufliegen zeigte sich dieser Effekt, als den Organismen Ibuprofen vorgesetzt wurde: Das als auch fiebersenkend und entzündungshemmend bekannte Medikament erhöhte die Lebenserwartung um 15 Prozent verglichen mit unbehandelten Artgenossen.

[weiterlesen](#)

Künstlich verlängertes Leben heißt nicht auch gesünderes Leben

Gentechnisch veränderte Fadenwürmer leben doppelt so lange wie ihre normalen Artgenossen. Ganz ohne Nebenwirkungen bleibt das nicht.

[weiterlesen](#)

Alter macht Blut-Hirn-Schranke durchlässig

Wird die Entstehung von Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen dadurch begünstigt, dass die Schutzbarriere des Gehirns versagt?

[weiterlesen](#)

Wie synaptische Aktivität den Proteinhaushalt in Neuronen reguliert

Synapsen bilden die Kontaktstellen von Nervenzellen zueinander. Mehr als 1000 verschiedene Proteinbausteine befinden sich in einer einzelnen Synapse und viele von ihnen sind in ihrer Funktion immer noch rätselhaft. CtBP1 – die Kurzform für das C-terminal bindende Protein 1 – ist eines dieser Eiweiße. In langjähriger Forschung ist es dem Team um Dr. Anna Fejtová vom Magdeburger Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) gelungen, eine wichtige Funktion von CtBP1 in Nervenzellen aufzuklären. Die Ergebnisse wurden in einem kürzlich veröffentlichten Beitrag im renommierten Fachmagazin The EMBO Journal vorgestellt.

[weiterlesen](#)

Präventionsnetzwerk für gesundes Altern im Nordwesten gestartet

AEQUIPA, das Präventionsnetzwerk für gesundes Altern in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten, an dem fünf Hochschulen und zwei Forschungsinstitute beteiligt sind, ist im Februar gestartet. Das regionale Netzwerkprojekt - gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung - will körperliche Aktivität als wesentlichen Baustein für gesundes Altern fördern. Ziel ist es herauszufinden, welche Bewegungsmaßnahmen unter welchen Voraussetzungen in der Altersgruppe 65+ genutzt werden und förderlich sind. AEQUIPA hat einen Förderzeitraum von zunächst drei Jahren und wird vom Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS koordiniert.

[weiterlesen](#)

Krebs und Organversagen im Alter: Wnt-Aktivität reguliert Überleben von Stammzellen bei DNA-Schäden

Der Wnt-Signalweg reguliert die Aktivität von Stammzellen und ist deswegen für den Erhalt und die Regeneration von Geweben wichtig. Forscher des Jenaer Leibniz-Instituts für Altersforschung und der Universität Ulm fanden nun einen neuen Mechanismus, der zeigt, wie Stammzellen im Darm als Antwort auf DNA-Schäden überleben können. Die Lage in der Gewebenische bestimmt die Wnt-Aktivität und so das Überleben der Stammzellen: Sie überleben nur am Rand und bei geringer Wnt-Aktivität. Diese Ergebnisse sind wichtig, da DNA-Schäden im Alter auftreten und zum Verlust der Stammzellen und Organfunktion beitragen. Gleichzeitig kann ein Überleben von geschädigten Stammzellen zur Krebsentstehung führen.

[weiterlesen](#)

Aus dem Gleichgewicht: Auch Inaktivierung des Onkogens Ras ist schädlich

Ras-Proteine sind wichtige intrazelluläre Signalverarbeiter, die Zellwachstum, Differenzierung und weitere zelluläre Prozesse regulieren. In zu großer Menge oder Aktivität können sie schädlich für die Zelle werden und Krebs auslösen oder schwere Entwicklungsstörungen bei Neugeborenen verursachen. Die Verhinderung übermäßiger Ras-Aktivität ist daher sehr wichtig. Jenaer Forscher des Leibniz-Instituts für Altersforschung fanden nun jedoch eine neue Mutation in einer Komponente des Ras-Signalwegs, dem Ezrin, die zeigt, dass auch verminderte Ras-Aktivität verheerende Folgen haben kann. Ist Ezrin mutiert, kann Ras nicht mehr aktiviert werden, was die normale frühkindliche Gehirnentwicklung stört.

[weiterlesen](#)

Transkriptionsfaktor WT1 reguliert Nieren-Krankheitsgene

Für die Reinigung des Blutes und Ausscheidung von Schadstoffen sind die Nieren essentiell. Bei vielen Alterskrankheiten ist ihre Funktionsweise jedoch eingeschränkt, meist mit fatalen Folgen für den gesamten Organismus. Jenaer Forscher des Leibniz-Instituts für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI) fanden nun heraus, dass das Wilms-Tumor-Gen WT1 eine Schlüsselposition in einem komplexen Netzwerk aus Genen und Proteinen einnimmt, das für die Entwicklung und den Erhalt der Niere wichtig ist. Viele dieser neuen Faktoren könnten zur Entstehung von Erkrankungen und zum Funktionsverlust der Niere im Rahmen des Alterns beitragen. Diese Frage wird zukünftig in Zusammenarbeit mit klinischen Forschungsgruppen translational bearbeitet.

[weiterlesen](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Calls und Ausschreibungen

Risiko- und Schutzfaktoren, Längsschnittuntersuchungen an Kohorten und moderne experimentelle Modelle im Rahmen des "EU Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research" (JPND)

Neurodegenerative Erkrankungen beeinträchtigen die betroffenen Kranken sehr. Es handelt sich zum größten Teil um unheilbare Erkrankungen, deren Eintreten stark mit dem Lebensalter zusammenhängt. Die Alzheimer Erkrankung und mit ihr verwandte Störungen sind die am häufigsten auftretenden neurodegenerativen Erkrankungen; in Europa sind zwischen 6,3 und 7,3 Millionen Menschen davon betroffen.

[weiterlesen](#)

Richtlinien zur Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung.

Innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen" (FONA) beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern, die sich auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung bzw. der Leitung von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen qualifizieren wollen, zu fördern.

Basierend auf den insgesamt positiven Bilanzierungsergebnissen¹ wird die bisherige Förderung von Nachwuchsgruppen im Rahmen der "Sozial-ökologischen Forschung" (SÖF) weiterentwickelt und fortgeführt.
[weiterlesen](#)

Richtlinien zur Förderung des Wettbewerbs "Zukunftsstadt"

Kommunen sind zentrale Orte der Gesellschaft und spielen eine entscheidende Rolle auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Ob Klimaanpassung, Energiewende, sichere Arbeit, bezahlbares Wohnen, nachhaltige Mobilität, Zuwanderung oder demografischer Wandel: Die Herausforderungen für Kommunen zur Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sind enorm. Um den Herausforderungen entgegenzutreten, sollten alle Kommunen einen ganzheitlichen Ansatz bei der Planung und Weiterentwicklung verfolgen und möglichst alle Lebensbereiche und Akteure einbeziehen. Es bedarf neuer Lösungen und Alternativen, um bestehende Strukturen der Kommunen auch für die Zukunft lebenswert und nachhaltig zu gestalten.

[weiterlesen](#)

Förderrichtlinien für das Programm "Bildung integriert"

Die Grundlagen für Bildungschancen für alle werden vor Ort gelegt. Eine gut aufeinander abgestimmte und alle Bevölkerungsgruppen ansprechende kommunale Bildungslandschaft dient dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger. Damit trägt sie zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft als Ganzes bei. Dieser Leitgedanke stand auch hinter dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) "Lernen vor Ort" (LvO). Aktuell trägt die "Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement" die Ergebnisse und Erkenntnisse von "LvO" in die Breite: Seit 2014 stellen bundesweit neun Transferagenturen die Resultate gezielt interessierten Kommunen zur Verfügung (www.transferagenturen.de). Diesen Transfer zu stärken, ist Ziel des Programms "Bildung integriert".

[weiterlesen](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Aus der Politik

„Matching funds“ für Horizon 2020

Die Chinesische Akademie der Wissenschaften (CAS) hat finanzielle Mittel für die Beteiligung chinesischer Wissenschaftler an Horizon 2020 angekündigt. Institute und Einrichtungen der CAS, die an bereits bewilligten Horizon 2020 Projekten beteiligt sind, können eine finanzielle Unterstützung im Rahmen des CAS-EU Partner Programme beantragen. Die Einreichfrist ist der 2. März 2015.

[weiterlesen](#)

Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau

Positive Entwicklung gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen / Wanka: "Mit Anstrengungen nicht nachlassen, Bund verstärkt Innovationsförderung"

Im Jahr 2013 sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent auf fast 80,2 Milliarden Euro gestiegen. Die FuE-Ausgaben der Hochschulen (plus 3,2 Prozent) sowie der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (plus 6,7 Prozent) wuchsen erneut deutlich an, die Ausgaben der deutschen Wirtschaft verblieben im Jahr 2013 etwa auf dem Niveau des Vorjahres bei 53,6 Milliarden Euro. Dies zeigt die heute veröffentlichte FuE-Erhebung für den Wirtschaftssektor des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

[weiterlesen](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Ageing Meetings

15.-20.2.2015, Ventura, California: [Gordon Research Conference Stem Cells & Cancer](#)

23.-26.2.2015, Magdeburg: [XIII. Magdeburg International Neurobiological Symposium "Learning and Memory: Cellular and Systemic Views"](#)

25./26.2.2015, Mannheim: [Better understanding healthy ageing: A trans- and interdisciplinary research approach](#)

23.-25.4.2015, Dortmund: [3rd International Conference Aging & Cognition](#)

31.5.-3.6.2015, Erice/Italien: [VII. Else Kröner-Fresenius \(EKF\) Symposium on Adult Stem Cells in Aging, Diseases and Cancer](#)

2.-5.9.2015; Magdeburg: [Active Healthy Aging: Sports Science and Neuroscience International Conference](#)

Eine gute Übersicht über internationale Ageing Meetings finden Sie im [JenAge Information Center](#)

[zurück zur Übersicht](#)